

9 KONSEQUENTE DEKARBONISIERUNG!

Nachhaltige Materialien sowie eine ressourcenschonende, möglichst CO₂-neutrale Materialverwendung bilden die Grundlage für Freiraumprojekte.

10 POLITISCH DENKEN UND MITREDEN!

Mit unserem Fachwissen aktiv und verantwortungsvoll die Transformationsprozesse anstoßen und begleiten.

11 WIE WIR IN ZUKUNFT LEBEN WOLLEN!

Mit ökologischen Zukunftsbildern kreativer, landschaftsarchitektonischer Lebenswelten überzeugen.

12 DEN PARADIGMENWECHSEL BEGINNEN!

Mit integrierten Lösungsansätzen und einer neuen, innovativen Planungskultur vorangehen und zu einer nachhaltigen Raumentwicklung beitragen.

PERSPEKTIVEN

Landschaftsarchitekt:innen arbeiten kreativ und suchen ästhetische Lösungen für die Gestaltung von Freiräumen und Landschaft. Diese werthaltige Gestaltung der Transformation unserer Lebenswelten ist der sinnlich wahrnehmbare Ausdruck für das gestärkte Verantwortungsgefühl der Profession für den Klimaschutz und die Anpassung unserer urbanen Räume an den Klimawandel. Den Zukunftsglauben an eine nachhaltige und klimagerechte Entwicklung können wir bei den Menschen erreichen, indem wir zeigen, dass durch kreatives Unterlassen und Reduzieren neue klimaangepasste Freiflächen entstehen. Die Aufgaben der Transformation unserer Umwelt im Hinblick auf Klimaanpassung und Biodiversitätsförderung bieten das Potential, unsere Städte und Landschaftsräume lebenswerter zu gestalten.

Ein konzeptionelles und konsequentes Weiterdenken der bereits vorhandenen grün-blauen Infrastruktur in unseren Städten und auch im ländlichen Raum wird dann zu einem wichtigen Teil des gesellschaftlichen Narrativs, das nicht moralisiert, sondern den Mehrgewinn der ökologischen Wende betont und die Anpassung an den Klimawandel erreicht. Dafür müssen wir in diesem Jahrzehnt Haltung zeigen.

01.01.2023 | Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen bdla

Bund Deutscher Landschaftsarchitekten bdla
Wilhelmine-Gemberg-Weg 6
10179 Berlin
Tel. +49 30 278715-0
Fax +49 30 278715-55
info@bdla.de
www.bdla.de

DER GARTEN DER ERDE

HALTUNG ZEIGEN FÜR
EINE KLIMAGERECHTE
LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

bdla Bund Deutscher
Landschaftsarchitekt:innen

DER GARTEN DER ERDE

HALTUNG ZEIGEN FÜR EINE KLIMAGERECHTE LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

» Der die Menschen seit Jahrhunderten begleitende Wunsch nach Wachstum ist obsolet. Die acht Milliarden Bewohner unseres Planeten verbrauchen mehr Ressourcen, als die Natur geben kann. Ein weiter so wird es nicht geben. Wir werden unsere aktuellen Lebens- und Wirtschaftsweisen neu ausrichten müssen.

Künftig muss es um Minimalismus und Reduktion gehen. Das ist nicht Zeitgeist oder modische Attitüde, sondern Voraussetzung für das Leben zukünftiger Generationen. Diese (reduzierte) unvermeidliche Transformation unserer Umwelt braucht unsere Kreativität, unsere Fantasie, unseren Entwurf. Es geht darum, perspektivisch zu denken: Wie, in welchen Städten und Landschaften wollen wir in Zukunft leben? Was wollen wir hinterlassen?

Als Landschaftsarchitekt:innen beanspruchen wir für uns, per se ökologisch, nachhaltig und umweltbewusst zu planen und zu handeln. Ist das wirklich so? Tun wir als Landschaftsarchitekt:innen schon alles uns mögliche und tatsächlich genug für den Schutz und den Erhalt unserer Umwelt, unseres Planeten?

Die Stärke und das Alleinstellungsmerkmal unserer Profession liegen darin, dass wir es verstehen, in hervorragender Weise Ökologie und Technik mit Kreativität und Ästhetik zu verbinden. Die Erfahrungen unserer Profession in Kombination mit unserer Vorstellungskraft und unseren Fähigkeiten, dies planerisch umzusetzen, sind von ausschlaggebender Bedeutung bei der Beantwortung der

Fragen, wie wir in Zukunft leben können und was wir tun müssen. Denn: Die Zukunft gestalten wir jetzt!

Der Umgang mit der Pflanze, ihre Verwendung, der Zyklus von Gedeihen und Vergehen haben Generationen von Landschaftsarchitekt:innen gelehrt, perspektivisch zu denken, zu planen, zu handeln. Fußend auf dieser Kernkompetenz, die unsere Profession von der Hochbauarchitektur und anderen Ingenieursdisziplinen „abgrenzt“, entwerfen wir heute Visionen und Konzepte für Städte, urbane und ländliche Freiräume, grün-blaue Infrastrukturen, Mobilitäts-Infrastrukturen, Parks und Gärten, für Plätze und Freiräume der Wohn- und Arbeitswelten. Mit unseren Planungen leisten wir einen entscheidenden Beitrag dazu, wie die Menschen es schaffen können, stärker im Einklang mit der Umwelt zu leben. Landschaftsarchitekt:innen sind im Schulterschluss mit Architekt:innen, Ingenieur:innen und Stadtplaner:innen wichtige Impulsgeber:innen, und unsere Werke können Katalysatoren für ein neues Denken sein.

Andere Berufsstände haben bereits Selbstverpflichtungen für den ökologischen Wandel formuliert. Von ihnen und von uns wurden in den letzten Jahren zwar Veränderungen erreicht, aber diese blieben immer noch oberflächlich. Ein Paradigmenwechsel beim Planen und Bauen, der aufgrund der Klimakrise notwendig ist, wurde bis heute nicht fokussiert angegangen. Nur auf die Vorgaben der Politik zu warten und diese als Mindestnormen umzusetzen, reicht nicht. Wir müssen mehr tun, um der Verantwortung unserer Profession und dem Potential der Landschaftsarchitektur gerecht zu werden.

Und noch etwas: Als Planer:innen sind auch wir Teil des ressourcenverbrauchenden und einen hohen CO₂-Ausstoß verursachenden Sektors Bau. Alle planenden Berufe, auch wir Landschaftsarchitekt:innen, sind gefordert, eine Vorreiterrolle beim klimagerechten und klimaangepassten Erschaffen und Bewahren von resilienten Lebensräumen einzunehmen.

Im Übrigen werden neben den ökologischen Folgen die sozialen Auswirkungen des Klimawandels immer deutlicher. Stichwort: Umwelt- und Klimagerechtigkeit. Vielfältige Stadtnaturen und integrative Freiräume für eine diverse Gesellschaft zu schaffen und neben der ökologischen auch die soziale Leistungsfähigkeit von Freiräumen zu stärken, ist die Aufgabe unserer Epoche.

Der Qualität der Freiräume in Stadt und Land im Hinblick auf Nachhaltigkeit, Werthaltigkeit, Ressourcenschonung und Biodiversität kommt im Kontext mit dem Bauen eine besondere Bedeutung zu. Auch dies erfordert ein gemeinschaftliches Bekenntnis von uns Planer:innen, den Auftrag gebenden Kommunen und Investoren und den ausführenden Betrieben.

POSTULATE

1 ACHTUNG DES BESTANDES!

Wichtig ist, was schon da ist, nicht das, was wir planen.

2 FREIRAUM KANN FAST ALLES!

Mehrfachnutzungen in Freiräumen sind unvermeidlich. Mit einer intelligenten Multicodierung leisten wir einen Beitrag zur kompakten Stadt.

3 WASSERSENSIBEL ENTWICKELN!

Wasser ist kostbar. Wir managen ein Zuviel oder Zuwenig an Wasser in Landschaft und Freiraum und reduzieren die versiegelten Flächen auf ein Minimum.

4 STADT GESTALTEN – DIE BÖDEN ERHALTEN!

Böden als Lebensraum der Flora und Fauna schützen.

5 BÄUME DER WELT!

Die Vegetation steht im Zentrum der Landschaftsarchitektur, für eine neue grüne (Um)Baukultur und natürlichen Klimaschutz.

6 BIODIVERSITÄTSKRISE ERNST NEHMEN!

Freiräume und Landschaften wirksam schützen und als Lebensräume für Mensch, Flora und Fauna entwickeln.

7 STADT DER NEUEN WEGE!

Unsere Freiräume ermöglichen und fördern eine klimaneutrale, sozial-, stadt-, umweltverträgliche Mobilität.

8 LOKAL UND REGIONAL, NICHT GLOBAL!

Faire Wertschöpfung und kurze, energieeffiziente Transportwege haben Vorrang.